



Vortrag Demenz – 25.09.2025
Mehr Information im Journal

Neuigkeiten von der Salzachlinik

Die orthopädische Praxis
KOMMEDICO bezieht ihre
neuen Praxisräume

Der Patient als Mensch
Pflege an der Salzachlinik

Polypharmazie –
Sicherer Umgang mit vielen
Medikamenten

u.v.m.



Erfolgreiche Feuerwehrrübung in der Salzachklinik

Retten von Patienten

An der Salzachklinik fand eine groß angelegte Feuerwehrrübung statt, bei der fünf Feuerwehren und rund 100 Einsatzkräfte aus Bayern und Oberösterreich beteiligt waren. Gemeinsam wurde das Sicherheits- und Rettungskonzept geprüft, die Rettungskette geübt und eine Evakuierung unter realistischen Bedingungen simuliert. Das Szenario: Ein Brand im Untergeschoss des Neubaus „Haus C“, starker Rauch, sechs zu evakuierende Patienten und mehrere Personen in Gefahr. Um 9:00 Uhr wurde der Alarm ausgelöst. Das Pflegepersonal begann sofort mit der Evakuierung der Patienten und brachte diese in den nächsten, sicheren Brandabschnitt. Bis zum Eintreffen der Feuerwehrkräfte wurden damit bereits die ersten, nötigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Bereitschaften Fridolfing, Titt-

moning und eine Abordnung des Österreichischen Roten Kreuzes aus Riedersbach übernahmen die Versorgung der Verletzten. Der Brand, der durch die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst wurde, stellte die Einsatzkräfte vor die Aufgabe, schnell eine genaue Lageerkundung vorzunehmen. Der Einsatz war in drei Abschnitte gegliedert: die Personenrettung, die Brandbekämpfung und die Wasserversorgung. Unter Atemschutz wurde der Brandherd gesucht, die Löscharbeiten vorgenommen und die eingeschlossenen Personen gerettet. Zwei Patienten wurden mit Hilfe der Drehleiter vom 2. Obergeschoss evakuiert und anschließend von den Rettungskräften des Roten Kreuzes weiterbehandelt. Nach nur etwas mehr als einer Stunde konnte „Entwarnung“ gegeben werden: Alle Personen

waren in Sicherheit und der Brand unter Kontrolle.

Das Feedback von Gemeinde, Feuerwehren, Rettungsdiensten und der Klinik war durchweg positiv. Die Übung hat gezeigt, dass wir im Ernstfall gut vorbereitet sind – dank der abgestimmten Zusammenarbeit und einer gut organisierten Sicherheitsinfrastruktur.

„Wir hoffen natürlich, dass wir dieses Wissen und diese Zusammenarbeit nie im Ernstfall benötigen“, so Werner Schulzke, 1. Kommandant der Feuerwehr Fridolfing und Koordinator der Übung. Die Übung hat gezeigt, dass die Salzachklinik und die zuständigen Rettungskräfte im Brandfall bestens vorbereitet sind.

Auch aus Sicht der Klinikleitung war die Übung eine wertvolle Gelegenheit, die Notfallpläne und die Kommunikation im Ernstfall zu testen. Klinikleiter Gregor Mack erklärte: „Die enge Zusammenarbeit mit den Rettungskräften ist für uns von zentraler Bedeutung. Nur so können wir im Ernstfall schnell und effektiv handeln.“

Im Anschluss an die Übung gab es als Dankeschön für alle Beteiligten noch eine Brotzeit vor der Klinik. Diese Geste des Dankes und der Anerkennung sorgte für einen gelungenen Abschluss des ereignisreichen Vormittags und bot allen Beteiligten die Gelegenheit, sich nochmal in geselliger Runde auszutauschen.

Zusammenfassend war die Übung ein voller Erfolg und ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit und die Notfallplanung in der Salzachklinik weiter zu optimieren.



Auf ein Wort

Dr. Heinrich Mühlhofer
KOMMEDICO



Sehr verehrte Leserinnen und Leser,
liebe Patientinnen und Patienten,

seit einigen Jahren bin ich gemeinsam mit meinen Praxiskolleginnen und -kollegen der KOMMEDICO Traunstein an der Salzachklinik Fridolfing tätig. Unsere Zusammenarbeit begann 2021 mit der Knieendoprothetik und wurde 2023 um moderne roboterassistierte Verfahren erweitert. Mit der Eröffnung unserer neuen Filialpraxis in den Räumen der Salzachklinik beginnt nun ein weiteres wichtiges Kapitel.

Dieser Schritt wurde durch den umfassenden Umbau der bisherigen Praxisräume realisiert – in enger Abstimmung mit uns geplant und durch die Klinikleitung der Salzachklinik sowie die Gemeinde Fridolfing als Träger ermöglicht. Ihnen gilt unser besonderer Dank für die tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gebührt Herrn Dr. Ullrich Rehme, der die Praxis über 30 Jahre mit großem Engagement und Kompetenz geprägt hat. Sein Wirken bildet das starke Fundament, auf dem wir heute aufbauen.

Unsere neuen Praxisräume verfügen über vier modern ausgestattete Behandlungszimmer, einen zentralen Wartebereich und einen Notfallraum. Diese Ausstattung ermöglicht eine Versorgung auf hohem fachlichen Niveau. Besonders tragen unsere erfahrenen Ärzte Martin Stukenkemper und Dr. Ullrich Rehme mit viel Fachkompetenz und persönlichem Einsatz zur Versorgung unserer Patientinnen und Patienten bei. Das Spektrum reicht von Orthopädie, Sportorthopädie über Handchirurgie bis zur Versorgung von Arbeits- und Wegeunfällen (BG).

Ein herausragendes Beispiel für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Klinik und Praxis ist der operative Bereich: KOMMEDICO führt an der Salzachklinik sowohl ambulante als auch stationäre Eingriffe durch. Die Klinik stellt die räumliche und personelle Infrastruktur, insbesondere das engagierte OP-Team und die organisatorischen Rahmenbedingungen. Unser Team bringt die fachärztliche Spezialisierung ein – unter anderem in der Endoprothetik von Hüfte und Knie, bei der modernste roboterassistierte Verfahren zum Einsatz kommen. Dieses partnerschaftliche Modell steht beispielhaft für Medizin, bei der Qualität, Effizienz und Patientennähe Hand in Hand gehen.

Diese Entwicklung wäre ohne die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen KOMMEDICO, Salzachklinik und Gemeinde Fridolfing nicht möglich gewesen. Sie bildet das Fundament für eine moderne, menschliche und zukunftsorientierte Versorgung vor Ort.

Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Ihr Dr. Heinrich Mühlhofer
für die KOMMEDICO Traunstein



Vortrag und Demenz-Simulator zum Erleben

„DEMENZ: Wissen hilft helfen –
Angehörige stark machen!“

Was: Vortrag und Demenz-Simulator zum Erleben

Wer: Für Betroffene, Angehörige und Interessierte

Wann: Donnerstag, 25. September 2025

Beginn Vortrag: 18:00 Uhr

Demenz-Simulator: ab 13:00 Uhr vor Ort

Wo: Maibaumwiese der Gemeinde Fridolfing,
Simon-Spannbrucker-Str. 3, Fridolfing

Kontakt: Tel. 08684 985-134

Polypharmazie

Sicherer Umgang mit vielen Medikamenten

Medikamente wirken – manchmal auch gegeneinander

Polypharmazie, Polymedikation oder Multimedikation ist laut WHO-Definition der gleichzeitige und regelmäßige Gebrauch von vier oder mehr rezeptpflichtigen, rezeptfreien oder traditionellen Arzneimitteln. In Deutschland nehmen rund 80 % der über 80-Jährigen täglich acht oder mehr Medikamente ein. Was zunächst nach guter medizinischer Versorgung klingt, kann jedoch schnell zu einem ernsthaften Problem werden – nämlich dann, wenn eine Vielzahl von Medikamenten sich gegenseitig beeinflussen oder schwerwiegende Nebenwirkungen nach sich ziehen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Die Gesellschaft wird älter, daher gibt es immer häufiger auch Menschen, die an mehreren Erkrankungen gleichzeitig leiden (die sogenannte Multimorbidität). Diese Patient:innen werden oft von mehreren Fachärzt:innen unterschiedlicher Fachrichtungen betreut. Aus jeder Fachrichtung wird auf der Basis der jeweils vorliegenden spezifischen Leitlinie die entsprechende Medikation verordnet, oft ohne Kenntnis der bereits von anderen Fachkolleg:innen verordneten Medikamente. Zudem werden regelmäßig zeitlich befristet angeordnete Pharmaka versehentlich dauerhaft weitergeführt. Ein weiterer Grund für Polypharmazie ist die sogenannte Verschreibungskaskade: Dabei wird ein Symptom, das als Nebenwirkung eines Medikaments auftritt, fälschlicherweise als neues Gesundheitsproblem gedeutet. In der Folge wird ein zusätzliches Medikament verschrieben. Hausärzt:innen stehen dann vor der Herausforderung, dieses „Medikamentenchaos“ zu entwirren.

Folgen zu vieler Medikamente

Wenn viele Wirkstoffe gleichzeitig im Körper wirken, steigt das Risiko von sogenannten **unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW)** – von leichten Beschwerden wie Übelkeit bis hin zu gefährlichen Wechselwirkungen, die sogar Krankenhausaufenthalte nötig machen können. Studien zeigen: Etwa 10 % der stationären Aufnahmen älterer Menschen sind auf solche UAW zurückzuführen. Besondere Beachtung verdienen die sogenannten Wechselwirkungen, die

bei gleichzeitiger Einnahme mehrerer Medikamente durch deren Beeinflussung untereinander entstehen. Bei **indirekten Wechselwirkungen** wird die Aktivität von Enzymen in der Leber – eine Art körpereigene „Kläranlage“ – beeinflusst. Manche blockieren, andere verstärken die Aktivität von diesen Enzymen, wodurch Wirkstoffe langsamer bzw. schneller abgebaut werden. So kann z. B. ein Johanniskrautpräparat die Wirkung der Antibabypille aufheben oder das Antibiotikum Clarithromycin die Wirkung eines Cholesterinsenkers so verstärken, wodurch z. B. Muskeln ernsthaft geschädigt werden können. Auch **direkte Wechselwirkungen** können gefährlich werden: Nehmen Patient:innen beispielsweise Aspirin und bestimmte Antidepressiva gleichzeitig ein, steigt das Risiko für innere Blutungen. Zudem verändert sich mit dem Alter die Verarbeitung von Medikamenten im Körper – z. B. durch eingeschränkte Nierenfunktion oder veränderte Zusammensetzung der Kompartimente im Körper (mehr Fett, weniger Wasser). Auch die Wirkung am jeweiligen Rezeptor kann verändert ausfallen. Dadurch können Medikamente anders oder stärker wirken als bei jüngeren Menschen.

Polypharmazie reduzieren – geht das?

Laut Wikipedia-Artikel „Polypharmazie“ ist die Optimierung der Verschreibungspraxis im Bereich Multimedikation einer der Aspekte innerhalb der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Hier kommt einerseits der Prävention eine wichtige Rolle zu – wer nicht krank wird, braucht auch keine Medikamente. Dies kann nicht zuletzt durch ausreichende Bewegung, eine Ernährung nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sowie z. B. naturheilkundliche Maßnahmen zur „Stärkung“ der Abwehrkräfte gefördert werden. Andererseits kann eine bestehende Multimedikation im Einzelfall auch wieder verschlankt werden.



Was können Patient:innen selbst tun?

- ▶ Immer einen aktuellen Medikamentenplan mitführen, insbesondere bei Krankenhausaufenthalten oder Facharztbesuchen.
- ▶ Fragen Sie nach, wenn Sie unsicher sind: Warum wurde dieses Medikament verordnet? Muss ich es dauerhaft einnehmen? Gibt es ggf. besser verträgliche Alternativen?
- ▶ Lassen Sie Ihre Medikamente regelmäßig überprüfen – am besten mindestens einmal im Jahr durch Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt.
- ▶ Notieren Sie, welche freiverkäuflichen Medikamenten oder Nahrungsergänzungsmittel Sie einnehmen – auch diese können Wechselwirkungen haben.
- ▶ Sprechen Sie offen über Beschwerden oder Nebenwirkungen, statt Medikamente stillschweigend abzusetzen.

Was können Ärzt:innen tun?

Für Hausärzt:innen gibt es heute klare Empfehlungen und Hilfsmittel, um Multimedikation sicher zu bewerten und ggf. zu reduzieren. Ein wichtiger Baustein ist die Analyse mittels „**MAI-Tool**“ (Medication appropriateness Index / **M**edikation erfassen, **A**ngemessenheit prüfen, **I**ntervention durchführen). Dabei wird jede Arznei systematisch hinterfragt:

- ▶ Gibt es eine klare medizinische Begründung?
- ▶ Ist die Dosierung korrekt?
- ▶ Bestehen Wechselwirkungen?
- ▶ Kann das Medikament abgesetzt werden?

Um Wechselwirkungen zwischen verordneten Medikamenten frühzeitig zu erkennen, werden in vielen Krankenhäusern – so auch in der Salzachklinik – mittlerweile sogenannte AMTS-Systeme (Arzneimitteltherapiesicherheits-Systeme) eingesetzt. Diese digitalen Programme prüfen automatisch, ob sich Medikamente gegenseitig beeinflussen oder potenziell gefährliche Kombinationen bestehen – ein wichtiger Beitrag zur Patientensicherheit. Eine individualisierte Patientenberatung wäre hierfür sicher noch zielführender: der Abgleich der Wünsche und Ziele der Patient:innen

im Hinblick auf ihren Leidensdruck mit den bestehenden Empfehlungen auf der Basis der jeweiligen Leitlinien. Dieses Vorgehen zeigte in einer Studie Erfolg: Bei 64 älteren Patient:innen konnten insgesamt 311 Medikamente abgesetzt werden, ohne dass es dabei zu relevanten Nebenwirkungen gekommen wäre – im Gegenteil: 84 % der Teilnehmenden berichteten im Anschluss über eine subjektive Verbesserung ihrer Gesundheit.



Adrian Wenzel
Facharzt für Innere Medizin
an der Salzachklinik Firdolfing

Neue Räume für moderne Orthopädie

KOMMEDICO und Salzachklinik setzen auf Nähe und Kompetenz

Mit einer feierlichen Einweihung wurden am 29. Juli 2025 die neuen Praxisräume der orthopädischen Gemeinschaft KOMMEDICO in der Salzachklinik Fridolfing offiziell eröffnet. Pfarrer Kaspar Müller segnete die frisch umgebauten Räume und brachte das traditionelle Zeichen C+M+B im Wartezimmer an. Anschließend sprachen der 1. Bürgermeister Johann Schild sowie Dr. Mengel und Dr. Demhartner von der KOMMEDICO vor Gemeindevertretern, Ärzten, Mitarbeitern über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Standorts – und über die große Bedeutung dieser Praxis für Fridolfing und die Region.

Rückhalt und Perspektiven für die Salzachklinik Fridolfing

Bürgermeister Johann Schild würdigte die neu entstandenen Räumlichkeiten als „kaum wiederzuerkennen“ und sprach dem verantwortlichen Planer Anselm Bracht aus Chieming seinen Dank und seine Anerkennung aus: „Es ist alles da, was eine moderne Praxis braucht – Behandlungsräume, Wartebereich, Struktur und Funktionalität – alles wurde mit Bravour in der geplanten Zeit und im geplanten Budgetrahmen gemeistert.“ Gleichzeitig richtete er seinen Dank an Dr. Ullrich Rehme, der „fast 30 Jahre lang diese Praxis zuletzt geführt hat“ und nun weiter im Team von KOMMEDICO tätig ist. Schild unterstrich, dass die ärztliche Kompetenz des KOMMEDICO-Teams in Verbindung mit der technischen Ausstattung der Salzachklinik ein beinahe „Alleinstellungsmerkmal“ in der Region dar-



Bgm. Schild bei seiner Ansprache

stelle: „In diesem Jahr werden die Spezialisten rund 350 Patienten operativ an der Salzachklinik versorgen.“ Dr. Stefan Mengel und Dr. Thomas Demhartner bedankten sich bei der Gemeinde und beim Klinikleiter Herrn Mack für die Unterstützung während der Bauphase. „Uns war nicht bange um den Standort – sonst hätten wir uns gar nicht auf dieses Projekt eingelassen“, betonte Dr. Mengel. Dr. Demhartner schloss mit einem herzlichen Dank an Dr. Rehme und das Praxis-Team für die Geduld während der Umbauarbeiten: „Die Mädels haben das wirklich alles ausgehalten.“



v. l.: Dr. Hüller, Bgm. Schild, Dr. Rehme, Dr. Landinger, Martin Stukenkemper, Dr. Neubauer, Gregor Mack, Dr. Mengel, Dr. Demhartner

Schön gestaltet:
der neue Wartebereich mit
direktem Zugang zu den
Behandlungszimmern.

Umbau im Klinikgebäude: pünktlich, funktional, gemeinsam realisiert

Der Umbau der neuen Praxisräume wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Fridolfing, Klinikleitung, KOMMEDICO und dem Architekten Anselm Bracht realisiert. Die Investitionssumme betrug rund 350.000 Euro. Die neuen Räume befinden sich in der Salzachklinik Fridolfing – in jenem Gebäudeteil, der früher als OP-Bereich des Krankenhauses diente und zuletzt von Dr. Rehme genutzt wurde. Baubeginn war der 12. März 2025, die Fertigstellung erfolgte plangemäß am 25. April 2025. Lediglich ein notwendiger Austausch eines Bodenteils führte zu einer Verzögerung – der gesamte Zeitplan und der Budgetrahmen konnte dennoch eingehalten werden.

Moderne Medizin auf hohem Niveau

In den neu gestalteten Räumlichkeiten bietet KOMMEDICO ein breites orthopädisches Spektrum: von allgemeiner Orthopädie und Sportorthopädie über Handchirurgie bis zur Versorgung von Arbeits- und Wegeunfällen (BG). Herzstück der Praxis sind vier mo-



derne Behandlungsräume, ein zentraler Wartebereich und ein Notfallraum. Dazu kommt die enge infrastrukturelle Anbindung an die Salzachklinik mit digitalem Röntgen und CT. Im Team arbeiten Martin Stukenkemper, Facharzt für Chirurgie mit Zusatzbezeichnung Handchirurgie, und Dr. Ullrich Rehme, Facharzt für Chirurgie und D-Arzt. Beide bringen langjährige Erfahrung, hohe Fachkompetenz und persönliche Einsatzbereitschaft in die tägliche Versorgung ein.



Martin Stukenkemper bei einer Handuntersuchung

Starke Partnerschaft mit der Klinik

Die KOMMEDICO ist bereits seit 2021 fester medizinischer Partner an der Salzachklinik Fridolfing – zunächst im Bereich der Knieendoprothetik. Seit 2023 kommen in der Klinik auch modernste roboterassistierte Verfahren zur Anwendung. Zusätzlich bietet das Team operative Handchirurgie, BG-Versorgung und allgemeine orthopädische Eingriffe an. Nach einer Knieendoprothetik bleiben Patienten in der Regel vier bis fünf Tage stationär in der Salzachklinik. Die medizinische Versorgung erfolgt dabei vollständig durch die Ärzte von KOMMEDICO – vom chirurgischen Eingriff bis zur ambulanten Nachsorge. Direkt nach dem stationären Aufenthalt übernimmt das Praxisteam die weitere Betreuung vor Ort.

KOMMEDICO – regional verankert, medizinisch spezialisiert

Mit den Standorten in Traunstein, Trostberg, Prien und Fridolfing sichert KOMMEDICO die orthopädisch-unfallchirurgische Versorgung im südostbayerischen Raum auf hohem Niveau. Im Mittelpunkt stehen dabei individuelle Diagnostik, moderne Technik und ein respektvoller Umgang mit Patienten. „Wir möchten, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen“, lautet das Selbstverständnis des interdisziplinären Ärzteteams. Die enge Verzahnung der Standorte ermöglicht eine durchgängige medizinische Betreuung – vom Erstgespräch bis zur wohnortnahen Weiterbehandlung. Durch den standortübergreifenden Austausch und



Dr. Rehme bei einer Knieuntersuchung

den Einsatz moderner Verfahren bietet KOMMEDICO eine Versorgung aus einer Hand. Davon profitieren die Patienten und die gesamte Region.

Unsere Sprechzeiten (08684 985100):

Die neuen Praxiszeiten gestalten sich wie folgt:

Montag	9:00 – 12:00 und 13:30 – 16:30
jeden 2. Montag	9:00 – 12:00 und 16:00 – 18:00
Dienstag	9:00 – 12:00
Mittwoch	9:00 – 12:00 und 13:30 - 16:30
Donnerstag	9:00 – 12:00
Freitag	8:00 – 12:00



v. l.: Martin Stukenkemper, Selina, Isabel, Elisabeth, Evelyn, Dr. Rehme

Ein starkes Stück Regionalarbeit

Die neuen Räume für KOMMEDICO

Der Umbau und die Umgestaltung der neuen, modernen Praxisräume entstanden mit einem klaren Bekenntnis zur Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben. Vom ersten Entwurf bis zum letzten Pinselstrich wurde das Projekt von Architekt Anselm Bracht geleitet. Dabei lag der Fokus nicht nur auf Qualität und Funktionalität, sondern auch auf der Stärkung der heimischen Wirtschaft: Die beteiligten Gewerke stammen überwiegend aus der unmittelbaren Umgebung – ein echtes Gemeinschaftswerk aus der Region für die Region. Die Baufirma Stöckel aus Tittmoning übernahm die Maurerarbeiten, Firma Killer kümmerte sich zuverlässig um die Bodenverlegung und Firma Dräger sorgte für die sichere Integration der medizinisch notwendigen Druckluftanschlüsse. Die Elektroarbeiten wurden von der Elektro Büchele GmbH durchgeführt, die Malerarbeiten vom Malerbetrieb Kiermaier. Für die passgenaue Einrichtung – Empfangstheke, Schränke und Tische – war die Schreinerei Motz verantwortlich.

Ein Projekt mit Handschrift aus der Region

Dass sich in der Salzachklinik Patienten und Personal gleichermaßen wohlfühlen können, ist auch ein Verdienst der vielen engagierten Hände aus Fridolfing und Umgebung. Kurze Wege, direkte Absprachen und ein hohes Maß an Identifikation mit dem Projekt haben dieses Bauvorhaben zu einem Vorzeigebispiel regionaler Zusammenarbeit gemacht.

Einige der beteiligten Handwerker waren in den früheren Jahren selbst schon in diesen Räumen – nicht nur als Fachkräfte, sondern auch als Patienten oder Begleitpersonen in der damaligen Praxis von Dr. Ullrich Rehme. Die enge persönliche Bindung zum Ort machte das Projekt für viele spürbar und einzigartig. Im nächsten Abschnitt stellen wir kurz die Menschen vor, die durch ihre handwerkliche Arbeit an der Neugestaltung beteiligt waren.



Klaus Ziegler

Facharbeiter vom Malerbetrieb Kiermaier

„Ich war für die Malerarbeiten verantwortlich. Besonders schön war die reibungslose Zusammenarbeit mit den anderen Gewerken. Als Patient habe ich die Ambulanz auch schon mehrfach erlebt – immer freundlich und kompetent. Wir sollten froh sein, dass wir in Fridolfing eine Klinik mit so einer tollen Versorgung haben. Schön, dass ich einen kleinen Teil dazu beitragen durfte.“



Simon Röckenwagner

Leitender Monteur
Elektro Büchele GmbH

„Unsere Aufgaben umfassten die komplette Elektroinstallation: Von der Demontage über neue Leitungen, Steckdosen, Netzwerk bis zur Inbetriebnahme.“

Die größte Herausforderung war das Arbeiten während des laufenden Betriebs und parallel mit vielen anderen Gewerken. Als Patient war ich selbst auch schon da – freundlich und kompetent, auch wenn ich erst nach den Öffnungszeiten kam.“



Thomas Motz

Juniorchef Schreinerei Motz GdbR

„Wir waren für eine Vielzahl an Einbauten verantwortlich: Türen, Empfangstheke mit Glasschiebeelement, Lamellenverkleidungen im Warte- und Eingangsbereich sowie individuelle Möblierung“

von Büros und Behandlungsräumen. Besonders herausfordernd waren die runden Formen – etwa bei der Theke oder der Wandverkleidung. Als Schreiner bleibt man nicht unversehrt – ich war selbst schon Patient, nachdem ich mir die Finger geschnitten oder gehobelt habe. Herr Dr. Rehme hat das immer perfekt hinbekommen. Insgesamt war es ein sehr interessanter Auftrag mit einigen kniffligen Aufgaben.“



Der Patient als Mensch

Der persönliche Anspruch unserer Pflegekräfte

Ein Krankenhausaufenthalt ist eine Ausnahmesituation, die oft mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden ist. In der Salzachklinik wissen wir das und setzen alles daran, unsere Patienten nicht nur medizinisch, sondern auch menschlich bestmöglich zu betreuen.

Unsere Schwestern und Pfleger sind dabei mehr als nur Fachkräfte – sie sind einfühlsame Begleiter, die sich Zeit für jeden einzelnen Patienten nehmen. Rund um die Uhr stehen sie zur Seite und sorgen dafür, dass sich unsere Patienten sicher, gut aufgehoben und unterstützt fühlen. Ihre individuelle Betreuung fördert die Genesung und trägt dazu bei, die Tage im Krankenhaus so angenehm wie mög-

lich zu gestalten. Ob nach einer chirurgischen Operation, bei Herzschwäche, Asthma, Bluthochdruck oder einer Krebserkrankung – unsere Pflege ist maßgeschneidert und auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten abgestimmt. Wir kümmern uns auch um Menschen mit Demenz oder Suchterkrankungen und bieten eine einfühlsame palliative Betreuung, auch ohne eigene Fachabteilung.

Hand in Hand arbeiten unsere Schwestern und Pfleger mit unseren Belegärzten und dank regelmäßiger Fortbildungen sind sie immer auf dem neuesten Stand der modernen Pflege. Hervorzuheben ist der persönliche Kontakt zu unseren Patienten – jeder Mensch

ist einzigartig und das spiegelt sich in der guten Arbeit unserer Pflege wider. Wir hoffen, dass dies auch in der Zukunft so bleiben kann und wir die Salzachklinik – unser Unikat – noch lange so weiterführen können wie in den letzten Jahren. Nicht nur für die Menschen in der Region, sondern auch dafür, dass Pflege weiterhin von Herzen kommen kann.

Die Rückmeldungen unserer Patienten bestätigen es uns zumindest immer wieder: In der Salzachklinik wird man nicht nur als Patient, sondern als Mensch wahrgenommen.

**Drei Stimmen aus der
Pflege: Andreas, Veronika
und Natascha**

Andreas Wudel

Wie bist du als „Spätgelernter“ zur Pflege gekommen?

In meinem Familien- und Bekanntenkreis sind einige Pflegekräfte und ich selbst leistete meinen Zivildienst als Pfleger in einem Seniorenheim am Chiemsee. Von daher hatte ich diesen Beruf schon immer im Hinterkopf. Durch einen Minijob als Betreuungskraft kam ich vor einigen Jahren wieder mit dem Bereich Pflege in Berührung. Meine Freude am Kontakt mit Menschen und mein Interesse am medizinischen Arbeiten brachten mich schließlich weg von der Werkstatt hin zur (späten) Ausbildung zum Pflegefachmann.

Was ist dir in deinem Beruf wichtig?

Menschen zu versorgen, die auf Hilfe angewiesen sind, ist für mich eine sinnvolle und sinnstiftende Arbeit. Ich freue mich, Teil eines Teams zu sein, das dieser Aufgabe mit Herz und Verstand nachgeht.

Was wünschst du dir für die Pflege?

Ganz idealistisch? Dass in unserem Land mit der Versorgung von kranken oder alten Menschen kein Gewinn erzielt werden müsste, sondern diese Aufgabe selbstverständlich zu einem sozialen Miteinander gehört und entsprechende Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden.



Natascha Hawelka

Wie bist du zur Pflege gekommen?

Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Für mich war schon immer klar, dass ich Krankenschwester werden will. Ein anderer Berufszweig kam für mich gar nicht in Frage.

Was ist dir in deinem Beruf wichtig?

Ein Fortbestehen meines Krankenhauses, in dem ich seit 17 Jahren arbeite und welches mittlerweile wichtiger denn je für die regionale Patientenversorgung ist.

Was wünschst du dir für die Pflege?

Weg vom Wirtschaftsdenken im Krankenhaus und das Wohl des Patienten wieder in den Vordergrund stellen. Mehr politische Anerkennung für die wertvolle Arbeit, Tag und Nacht für andere da zu sein.



Veronika Stöger

Wie bist du zur Pflege gekommen?

Durch meinen Bundesfreiwilligendienst. Nach dem Abitur 2011 wollte ich eigentlich Tiermedizin studieren. Aber es war kein Studienplatz in Sicht und so kam ich über die Ausschreibung im Gemeindeblatt dazu, mich als erster „Bufdi“ in der Salzachklinik zu bewerben.

Das Jahr in der Pflege gefiel mir so gut, dass ich im Anschluss die Gesundheits- und Krankenpflege-Ausbildung in München absolvierte, um danach gleich wieder in unserem Fridolfinger Krankenhaus anzufangen.

Was ist dir in deinem Beruf wichtig?

Ein gutes Arbeitsklima und nette Kollegen, mit denen das Arbeiten Spaß macht. Ich finde es sehr wichtig, jeden Tag gern in die Arbeit zu gehen. Das ist hier bei uns auf jeden Fall erfüllt. Ebenso wichtig ist es mir, als Pflegekraft Zeit für die Patienten zu haben. Zeit, die Pflege adäquat durchzuführen. Zeit für einen Witz und für ein Gespräch, wo es Not tut.

Was wünschst du dir für die Pflege?

Ich wünsche mir für die Pflege ein Gesundheitssystem, in dem eine menschenwürdige Pflege möglich ist. Aktuell sind viele Kolleginnen und Kollegen in der Pflege ausgebrannt und können ihren Beruf nicht bis zur Rente ausüben. Sie verlassen den Pflegeberuf und fehlen, obwohl sie so dringend gebraucht werden. Die übrigen Pflegekräfte sollen dies auffangen. Zuviel Arbeit, zu wenig Personal. Die Pflege beschränkt sich oft auf das Nötigste. Für die Bedürfnisse, Sorgen und Ängste der Patienten ist keine Zeit. Sie werden von den Pflegenden ungewollt alleine gelassen, was sicher zu großer Unzufriedenheit auf beiden Seiten führt. Und auch wieder dazu, dass die Krankenschwester oder der Pfleger womöglich ihre/seine Berufung an den Nagel hängt. Ein Teufelskreis, der endlich durchbrochen werden sollte.



Salzachlinik Fridolfing

moderne Medizin - ganz in Ihrer Nähe



Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram

www.salzachlinik-fridolfing.de

Salzachlinik Fridolfing
Krankenhausstraße 1
83413 Fridolfing
Telefon +49 (0) 8684 985-0
Telefax +49 (0) 8684 985-170

Klinikleitung:
Gregor Mack
klinikleitung@salzachlinik-fridolfing.de

Leitender Belegarzt:
Dr. med. Matthias Buchhorn

Pflegedienstleitung, Einkauf:
Anna-Lena Wilhelmy

Stationsleitung:
Miriam Alles, Julia Püchner

Unsere Ärzte

Chirurgie:

Dr. med. Artur Bergmann
Christoph Knie
Dr. med. Stefan Mengel
PD Dr. med. Heinz Mühlhofer
Dr. med. Ullrich Rehme
Martin Stukenkemper
Dr. med. Andreas Stücher
und weitere Ärzte KOMMEDICO

Anästhesie:

Dr. med. Matthias Amann
Dr. med. Frank Fuß
Dr. med. Thomas Gerber
Dr. med. Ulrich Gilbard
Dr. med. Robert Hauschild

Innere Medizin:

Dr. med. Sandra Auer
Julia Buchhorn
Dr. med. Matthias Buchhorn
Dr. med. univ. Claudia Hörmann
Dr. med. Michael Hüller
Dr. Peter Keller
Dr. med. Johannes Kern
Barbara Kirsch
David Metzloff
Dr. med. Andreas Neubauer
Katja Nieschalk
Dr. med. Eugen Salpius
Dr. med. Manuel Strohmeier
Adrian Wenzel

sowie Kolleginnen und Kollegen



Impressum:

Ausgabe: 2025-2 | Auflage: 1.500 Exemplare
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Salzachlinik Fridolfing | Krankenhausstraße 1 | 83413 Fridolfing
www.salzachlinik-fridolfing.de | Tel. 08684 985-0 | klinikleitung@salzachlinik-fridolfing.de
Arbeitskreis/Redaktion: 2. Bgm. Egon Kraus (Leitung) | Robert Speigl | Gregor Mack | Dr. Ullrich Rehme
Dr. Michael Hüller | Dr. Johannes Kern | Sabine Barmbichler | Anna-Lena Wilhelmy | Werbe&Co

